
Persistenter Identifier: 020693400_0026
Titel: Pädagogisches Archiv - 26.1884
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0061 ; RF 417 - 452
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400_0026/1/

von Schulte in Bonn dieselbe Klage erhebt in bezug auf das Studium der Jurisprudenz, so wird durch diese beiden Gelehrten Herr Professor A. W. Hofmann in Berlin widerlegt, der die Zulassung der Realschulabiturienten zum Universitätsstudium für das in demselben hervortretende Banauferium verantwortlich machen wollte, denn alte Philologie und Jurisprudenz sind ja den Realschulabiturienten verschlossen.

Aus der Antrittsrede des Direktors Dr. Fritsche in Stettin wird dessen Beleuchtung der neuesten Schulreform in Preußen zum Abdruck gebracht. Redner folgert aus diesen Darlegungen, daß den auf den Gymnasien und den Realgymnasien vorgebildeten jungen Leuten der freie Eintritt in jede Laufbahn gestattet sein müsse.

Unsere Abiturienten anlangend, wird berichtet, daß alle Kandidaten, welche im verfloffenen Jahre die 2. Prüfung im Bau- und Maschinenfache mit Auszeichnung bestanden haben, frühere Abiturienten von Realgymnasien waren. — An der Universität Halle haben im Sommersemester 1882 10 Kandidaten die Doktorprüfung auf dem Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaft und der Chemie bestanden. Unter diesen war ein Gymnasialabiturient, der die Prüfung nur rite bestand, während von den 9 Realschulabiturienten 2 die erste Zensur (*eximia cum laude*), einer die zweite (*maxima cum laude*), drei die dritte (*magna cum laude*), zwei die vierte (*cum laude*) und einer das Prädikat *laudabile* erhielten.

Auffallend ist die auf p. 19 erwähnte Thatsache, daß der seiner Zeit maßgebende Schulrat Baumeister in Elsaß-Lothringen, wo die Realgymnasien jetzt auf den Aussterbeetat gesetzt sind, im Jahre 1876 die schon damals verschiedentlich geforderte Aufhebung der Realgymnasien für ein Attentat auf die historische Entwicklung erklärte.

Die sodann abgedruckte Petition von 538 Straßburger Bürgern, die an den Statthalter der Reichslande gerichtet ist, beweist, daß man in den kommerziellen und industriellen Kreisen mit des letzteren neuen Schulreformen in mancher Hinsicht nicht einverstanden ist.

Über die Entwicklung des Vereins wird berichtet, daß im letzten Jahre drei neue Zweigvereine gegründet worden sind.

Die Anzeige, daß am 9. April in Düsseldorf die diesjährige Delegiertenversammlung gehalten werden solle, auf der Professor Wislicenus in Würzburg einen Vortrag zu halten versprochen habe, schließt das 2. Heft der Mitteilungen. In beiden Heften wird ein ruhiger, objektiver Ton angeschlagen. Es steht zu erwarten, daß, wenn der Verein fort-